

Protokoll über die Sitzung des Bau- und Grundeigentumsausschusses

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 18.04.2024
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 17:52 Uhr
Ort, Raum: Kultur- und Begegnungszentrum der Stadt Alfeld (Leine),
Sedanstraße 15, 31061 Alfeld (Leine)

Anwesend:

Vorsitzender

Beigeordneter Harald Schliestedt

stellvertretender Vorsitzender

Beigeordneter Peter Winkelmann

Mitglied

Ratsherr Thorsten Dinkela

Ratsherr Marco Gravili

Ratsfrau Heike Lietz

Ratsherr Jörg Sachs

Ratsherr Sören von Nolting

Vertreter

Ratsherr Uwe Höltgebaum

Von der Verwaltung

Herr Mario Stellmacher

Herr Gerrit Engelke

Frau Birgit Dörries

Herr Christoph Kriegel

Herr Frank Schwarzwälder

Frau Kristin Goy (Protokollführerin)

Abwesend:

stellvertretender Bürgermeister

Beigeordneter Andreas Behrens

Mitglied

Ratsherr Guido Franke

Öffentlicher Teil

1. **Eröffnung der Sitzung; Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit des Bau- und Grundeigentumsausschusses sowie der Tagesordnung**

Herr Schliestedt eröffnet als Vorsitzender die Sitzung des Bau- und Grundeigentumsausschusses und begrüßt die Ausschussmitglieder sowie die Vertreter der Verwaltung und Herrn Linkerdörfer von der Alfelder Zeitung.

Anschließend stellt er die ordnungsgemäße Einberufung und die Beschlussfähigkeit sowie die Tagesordnung fest.

2. **Bericht über die aktuelle Flüchtlingslage**

Es gebe keine neuen Informationen, teilt Herr Stellmacher mit.

3. **Einwohnerfragestunde**

Keine.

4. **Besichtigung des Kultur- und Begegnungszentrum Alfeld (Leine)**

Frau Dörries führt die Ausschussmitglieder zunächst von der Sedanstraße über den Hinterhof und anschließend durch das fast fertig gestellte Kultur- und Begegnungszentrum in Alfeld (Leine). Währenddessen beantwortet sie die anfallenden Anfragen der Ausschussmitglieder.

Die Außenfassade sei im Straßenbereich fast fertiggestellt. Der Giebel werde nach Anbringung des Vordaches noch hergestellt, informiert Frau Dörries.

Herr Hölzgebäum erkundigt sich, ob die Außenfassade aus Holz noch vergrauet. Diesem stimmt Frau Dörries zu und teilt mit, dass die Holzfassade sägerau und unbehandelt sei.

Herr Gravili fragt nach, ob für das Dach noch die alten Pfannen verwendet wurden und diese noch funktionsfähig seien. Aufgrund der knappen Haushaltssituation wurden bei der Dachfläche zur Sedanstraße die Pfannen nicht ausgetauscht, sondern lediglich in den Dachverlängerungsbereichen (Ortgänge und Traufe) wieder eingesetzt und neu verstrichen, teilt Frau Dörries mit.

Im Bereich des Hinterhofes berichtet Frau Dörries, dass die Dachflächen komplett neu gedeckt werden mussten. Auf dem vorhandenen Keller wird eine Betonplatte gegossen werden, die später als Außenbühne und Terrasse dienen wird. Die Treppe zur Außenbühne fehle u.a. noch. Die Anfrage von Herrn von Nolting, ob der Keller noch nutzbar sei, bejaht Frau Dörries.

Zu Beginn der Planungen für das Kultur- und Begegnungszentrum wies die Gesamtfläche eine Größe von ca. 700m² auf, informiert Herr Stellmacher. Um den Sanierungsaufwand zu reduzieren wurde inzwischen die Fläche auf ca. 300m² verkleinert.

Herr Schliestedt fragt nach den Grundstücksgrenzen im Hinterhof. Darauf antwortet Frau Dörries, dass das Grundstück bis hinter den Überseecontainer reiche. Das angrenzende Haus Nr. 14 gehöre ebenfalls der Stadtverwaltung und sei vermietet. Die städtischen Nebengebäude werden vom zukünftigen Kultur- und Begegnungszentrum mit genutzt.

Des Weiteren werde es eine Regenwasserzisterne mit einer Größe von rund 8m³ geben. Das Regenwasser werde zukünftig für die Toilettenspülung genutzt. Hinter der Außenbühne befände

sich noch ein Ausgang des Technik-/Lagerbereichs mit einer entsprechenden Rampe. In diesem Bereich werde auch die Wärmepumpe untergebracht und entsprechend eingehaust. Weiterhin erkundigt sich Herr Schliestedt, ob der hintere Bereich bei Veranstaltungen abgetrennt werde. Wie der Außenbereich bei Veranstaltungen genutzt wird, läge laut Frau Dörries in der Entscheidung der Nutzer / des Fachamtes.

Für den Außenbereich seien Außenstrahler mit Bewegungsmelder sowie Leitungen für eine spätere Anbringung von Kameras vorgesehen, berichtet weiter Frau Dörries. Eine PV-Anlage könne zu einem späteren Zeitpunkt (Wegfall der vorhandenen Kastanie) auch installiert werden.

Im Haupteingangsbereich befinde sich der neue Aufzugsschacht, informiert Frau Dörries. Im EG liegen beispielsweise zwei multifunktionale Büros, die Bühne sowie die Küche mit Schiebetür und der barrierefreie Sanitärbereich. Herausfordernd bei den Arbeiten waren z.B. die schiefen Wände und Fußböden. Die Statik musste teilweise ertüchtigt werden.

Herr Sachs fragt nach, ob die noch vorhandene Treppe so beibehalten werde. Darauf antwortet Frau Dörries, dass die Treppe brandschutzmäßig ertüchtigt werde.

Auf die Anfrage von Herrn Gravili in Bezug auf eine Lüftungsanlage berichtet Frau Dörries, dass lediglich die Sanitärräume über eine Lüftungsanlage verfügen. Ansonsten dienen die Fenster für eine ausreichende Belüftung.

Herr Höltgebaum erkundigt sich nach der Art des Bodens sowie der vorhandenen Bodenkante zur Bühne. Hierzu teilt Frau Dörries mit, dass der Boden aus einem fugenlosen Gussboden bestehen werde und die Arbeiten hierzu ca. eine Woche Arbeit in Anspruch nehmen werden, in dem keine anderen Arbeiten erfolgen könnten. Der Absatz zur Bühne werde noch mit einer kleinen ausgleichenden Rampe versehen.

Im 1. OG befinden sich ein Seminarraum, drei multifunktional nutzbare Büros (Straßenseite), ein Papierlager- und Kopierraum, der sog. „Bedroom“ und Sanitärräume (1x mit Dusche). Die noch fertigzustellende Dachterrasse werde über eine Holzterrasse zu erreichen sein. Der Boden bestehe im 1.OG aus Industrieparkett (Eiche) und werde lediglich geölt. Durch das Ölen sei das Parkett langlebiger. Bisher wurden verwaltungsseitig mit Industrieparkett gute Erfahrungen erzielt.

Über eine weitere Treppe erreicht man das 2. OG. Hier befinden sich der Dachboden und ein weiterer Lagerraum. Der Dachboden wurde mit einer Fußbodendämmung und einem kleinen Laufweg versehen. Hierfür sei keine Nutzung vorgesehen.

Herr Stellmacher informiert, dass das Kultur- und Begegnungszentrum nach der Eröffnung für alle Generationen zur Verfügung stehen soll. U.a. werde auch die Jugendpflege hier untergebracht werden. Nach jetzigem Stand werde Ende September der Schlüssel übergeben.

5. Mitteilungen der Verwaltung

Keine.

6. Anfragen

Keine.

Herr Schliestedt schließt um 17.35 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung des Bau- und Grundeigentumsausschusses.

Vorsitzender

Protokollführerin

Der Bürgermeister
In Vertretung

